

Bau 70 - Personalmangel, Arbeitshetze und keine Besserung in Sicht.  
ALTERNATIVE fordert:

# Jetzt neue Jobs schaffen!

**Aber keine Leiharbeit!**

Der Konzernvorstand ist in Feierlaune: Nach dem Rekordgewinn 2010 erwartet Zetsche für dieses Jahr eine weitere Steigerung von Absatz und Profit. Sogar neue Leute sollen eingestellt werden: „Unsere Autos sind weltweit so gefragt, dass wir dieses Jahr über 10.000 neue Mitarbeiter einstellen, davon allein 4.000 in Deutschland“, so Zetsche. Doch trotzdem geht der Arbeitsplatzabbau weiter. Die Arbeitshetze wird nicht gemildert.

Viele Bereiche bleiben unterbesetzt. Deutlich wird das an den Zuständen in Bau 70: Braucht ein Kollege mal

kurzfristig frei wird das meist abgelehnt. Ein Kollege bekam von seinem Vorgesetzten zu hören: „Du brauchst frei wegen dei-



nem Kind? Geht nicht, kein Personal-hol` die Oma zum aufpassen!“ Auch die Urlaubsplanung steht für vie-

le noch in den Sternen. Die Situation wird sich noch weiter verschärfen wenn Kollegen in Elternzeit gehen. Schon jetzt ist der Bereich Rumpfband fast 10 % unterbesetzt. Und die Abfindungsprogramme laufen weiter: Bis Ende März hat Daimler 100 Millionen Euro für Abfindungen bereitgestellt.

Neues Personal ist nicht in Sicht aber es wird weiter Druck gemacht die Stückzahlen zu schaffen.

## Druck machen für bessere Arbeit

Kommentar von Waldemar Derda

Der Absatz brummt. Das Unternehmen kommt kaum damit hinterher die weltweite Nachfrage zu befriedigen. Jedes Auto, jedes Teil ist für Daimler gerade bares Geld wert. Für die Belegschaft eigentlich die optimale Situation die Arbeitsbedingungen zu verbessern. Denn gerade jetzt kann sich der Konzern keine Störungen, Streiks und Proteste leisten. Das Druckpotential der Kollegen war in den letzten Jahren nie so groß. Und zu

verbessern ist einiges. Vor allem brauchen wir mehr Personal um den Arbeitsdruck zu senken. Natürlich neue Stammkräfte, keine Leiharbeit. Gleicher Lohn für gleiche Arbeit. Die Takte müssen rauf gesetzt werden. Es ist kein Zufall, dass der Krankenstand steigt und Sehnenscheidenentzündungen zunehmen. Druck muss endlich auch der Betriebsrat machen: Zustimmung zu Mehr – und Wochenendarbeit darf es ohne deutliche Zugeständnisse des Un-

ternehmens nicht mehr geben. Dafür stehen die Betriebsräte der Alternativen Liste.



# TIB läuft aus – was kommt danach?

Der Ergänzungstarifvertrag TIB lässt zu, den TIB ab 2012 über die Tariferhöhung abzuschmelzen. Das heißt, bei künftigen Vereinbarungen über eine Tariferhöhung könnte diese auf den TIB angerechnet werden. Derzeit befindet sich der GBR in Verhandlungen darüber. Die Alternative meint: TIB muss dauerhaft erhalten bleiben, davon darf es keine Abstriche geben!

**Die Verhandlungen zwischen GBR und Konzernleitung müssen für alle transparent gemacht werden. Keine Geheimverhandlungen ohne Einbeziehung der Kollegen!**



## Druck von allen Seiten

Es ist vielen ein Dorn im Auge: kämpferische Daimler Kollegen aus Marienfelde haben sich als alternative Metalller organisiert und gesagt: „Schluss mit dem Verzicht!“ Nach langen Diskussionen traten wir eigenständig zu den BR-Wahlen an. Seit dem machen unsere Betriebsräte enangierte Arbeit- im Interesse der Beschäftigten. Dieser Erfolg störte jedoch die jahrelang eingespielte Ruhe und die „Sozial“-partnerschaft von Werksleitung, Betriebsrats- und IGM-Spitzen. Jeder Teil dieser Dreifaltigkeit versucht uns unter Druck zu setzen und zu disziplinieren. [1.☞] Daimler:

Kollegen werden von Vorgesetzten unter Druck gesetzt, unberechtigte Abmahnungen und andere Schikanen.

[2.☞] Die Mehrheit im Betriebsrat verweigert uns noch immer ein eigenes Büro! Obwohl die Schlichtungsstelle das Gegenteil vorschlug. Da es genug Räume gibt ist das offensichtlich ein Versuch unsere Arbeit zu sabotieren. Damit nicht genug: Viele wichtige Informationen werden uns vorenthalten.

[3.☞] IG Metall Führung: Gegen unsere Kandidaten wurden Ausschlussverfahren durchgeführt. Mehrere Kollegen erhielten Funktionsver-

bote. Doch damit nicht genug: Hakan Göggöz und Lutz Berger bemühen sich seit Monaten darum Mitglied der IGM zu werden. Nun kam Post von der Gewerkschaft: Nur wenn die beiden eine schriftliche Erklärung bei der VKL abgeben und erklären nie wieder auf einer „nicht anerkannten“ Liste zu kandidieren wird über ihre Aufnahme überhaupt entschieden! Trotz alledem: Wir konnten schon einiges im Interesse der Kollegen bewegen.

**☞ Von diesem Weg lassen wir uns nicht abbringen.**

## Daimler-Koordination in Kassel

Im Februar kamen knapp 30 Kollegen zum Treffen der „Daimler-Koordination“. Mit dabei Alternative-Kollegen aus Berlin, Untertürkheim, Hamburg, Kassel sowie weitere kritische Metalller aus Bremen, Würth, Mannheim, Rastatt. Nach Berichten aus den Standorten wurde auch das Auslaufen der BV

„Zukunftssicherung“ Ende 2011 angesprochen. Der Gesamtbetriebsrat hat geäußert, dass sie nicht über das Gesamtpaket verhandeln wollen. Die einzelnen Elemente, die neu verhandelt werden, sind u.a.: Dmove, Leiharbeit, Dienstleistungstarifvertrag. Gemeinsame Forderungen sind:

- **Leiharbeit muss weg (Reduzierung, nicht Ausweitung der Quote)**
- **D-Move muss weg**
- **Gemeinsame kämpfen-nicht spalten lassen**
- **Personalaufbau statt Abbau**
- **Arbeitszeitverkürzung bei vollem Lohn- und Personalausgleich**

# aus den bereichen

## Bau 78 / Toiletten

Seit mehreren Jahren beschwerten sich die Kollegen. Aus den Sanitären Anlagen, die mitten in der Halle stehen, verbreitete sich ein übler Gestank. Durch fehlende Abluft roch es teilweise in der Halle wie auf dem Klo. Jahrelang ließ man die Kollegen abblitzen. Das ist jetzt vorbei: BR Hakan Göggöz ließ nicht locker und erreichte die nötigen Umbauten. Glückwunsch!



## Rolf Jahn und die Wahrheit

Den Prozess vor dem Arbeitsgericht hat Lutz Berger gewonnen. Die Abmahnung, die er bekam weil er seiner Betriebsratstätigkeit nachging, wurde zurückgezogen. Wir gratulieren. Wir wollen aber für die Kollegen auch transparent machen mit welchen unsauberen Methoden einzelne Vorgesetzte vorgehen. So behauptete Personaler **Rolf Jahn** mehrfach wahrheitswidrig vor Gericht, dass es nie eine Abmahnung gegen Lutz Berger gegeben hätte. Dabei wurde sie unter Zeugen von Oliver Langos ausgesprochen! Wir meinen: So nicht, Herr Jahn. Immer bei der Wahrheit bleiben!

## Bau 91 / Kälte

Eigentlich ist die Arbeitsstättenverordnung eindeutig: Bei Raumtemperaturen unter 18° darf nicht gearbeitet werden. Doch in Bau 91 sah ein Vorgesetzter das anders: Bei nur 11° meinte er zu einem Kollegen, „ihr könnt euch ja warm arbeiten“. Unser Betriebsrat, Waldemar Derda, sah das anders. Er ließ die Kollegen die Arbeit stoppen bis die Heizung repariert war.



## Bau 78

Eine Ölfräsmaschine im Bau wurde versetzt. Vor dem Umzug war Abluft vorhanden, danach wurde sie weggelassen weil es die einzige mit Ölkühlung war. Diese braucht einen speziellen Filter. Der wurde aber nicht sofort eingebaut. Das sei angeblich nicht möglich, meinte ein Vorgesetzter. Danach verströmte die Maschine wochenlang ölige Dämpfe. Dem Problem nahm sich ein aktiver Betriebsrat an und veranlasste die nötigen Umbaumaßnahmen.



## Angestellte / Schulung

Nun ist es soweit: Die Betriebsvereinbarung E-Motor wird zum Teil umgesetzt. Konkret heißt das z.B., dass Kollegen für Qualifizierungen/Schulungen 50% der Zeit von ihrem Gleitzeitkonto abgezogen bekommen. Wir sollen also die Hälfte selbst bezahlen. Es existiert auch ein Katalog, in dem alle Schulungen die GZ kosten, aufgelistet werden.

Die Erfahrung bisher: mehrere Schulungen sind wegen zu wenigen Teilnehmern geplatzt.



## Die Alternative Betriebsräte sind jederzeit für euch da:

Mustafa Efe:  
0160 – 86 07 991

Waldemar Derda:  
0151 – 58 61 68 06

Fehmiye Utku:  
0160 – 86 07 997

Hakan Göggöz:  
0160 – 86 78 086

# Gewinnbeteiligung und Jubiläumszahlung

Völlig zu Recht sind viele Kollegen enttäuscht: „Die machen Riesenprofite, wir werden abgespeist“, meinen viele Arbeiter. Nach den Rekordprofiten wurde eine höhere Beteiligung erwartet. 3150 Euro brutto- das gleicht für viele Kollegen noch nicht einmal die Verluste des letzten Jahres durch AZV und Kurzarbeit aus. Auch die 125- Jahre Prämie fällt sehr bescheiden aus: 125 Millionen für 260.000 Beschäftigte. Also 480 Euro durchschnittlich pro Kollege. Unverständlich ist auch die Staf-felung: Warum erhält man bis 24 Jahre Betriebszugehörigkeit 20

Euro mehr pro Jahr – aber ab 25 Jahren 340 Euro? Großzügiger ist der Vorstand beim eigenen Ein-kommen: Allein Zetsche erhielt im letzten Jahr 12 Mio. Euro. Wir meinen: Der Gesamtbetriebsrat hätte die Beteiligung nicht ohne Einbeziehung der Beschäftigten aushandeln sollen.

**Da war mehr drin. Durch Ge-heimverhandlungen wird nie das erreicht, was man erreichen könnte wenn die Kollegen aktiv in die Entscheidungen mit ein-bezogen werden.**



## Solidarität mit den Lokführern!

Seit Monaten befindet sich die Gewerkschaft deutscher Lokführer (GDL) in Verhandlung mit den Arbeitgebern von Deutscher Bahn und Privatbahnen. Ihr Ziel: ein Flächentarifvertrag für alle Lokführer. Gleiche Lohn- und Arbeitsbedingungen für alle. Gegen Lohn dumping und einen Wettlauf nach unten. Um Druck zu machen gab es bisher zwei Warnstreiks, die Urabstimmung für weitere Streikmaßnahmen laufen. Die Unternehmen und ein Groß-



teil der Presse verurteilen die Aktionen der GDL. Das überrascht uns nicht. Auch als Daimler Kollegen in Sindelfingen Ende 2009 gegen die Verlagerung der C-Klasse auf die Straße gingen wurde das von einem Großteil der Presse kritisiert. Aber wir Daimler-Arbeiter wissen: ohne Druck von unten läuft nichts. Ein erfolgreicher Kampf der Kollegen von der GDL wäre eine Ermutigung für Beschäftigte anderer Bereiche sich nicht mehr alles bieten zu lassen.

## Kassel: Ausschlüsse drohen

Drei Kollegen aus dem Kasseler Daimler Werk droht der Gewerkschaftsausschluss. Ihnen wird vorgeworfen auf einer nicht von der IG Metall genehmigten Liste kandidiert zu haben. Dagegen regt sich Protest. Auch in Marienfelde können Protestunterschriften bei Kollegen der ALTERNATIVE geleistet werden. Sie werden dann nach Kassel weitergeleitet. Denn uns hat die Unterstützung durch die Kasseler Kollegen bei unserem eigenen Ausschlussverfahren auch sehr geholfen.